

22. II. 1915

Grundwertwertung in Kriegszeit.**Ein Aufruf des Bürgermeisters.**

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erläßt folgenden Aufruf: Grundbesitzer sorget für den Anbau von Nahrungsmitteln! Aus-hungern wollen uns die Feinde, dagegen hilft nur zweckmäßige Benützung alles anbaufähigen Bodens. Wer solchen Boden hat, bebaue ihn selbst oder gebe ihn in Pachtung. Gartenbesitzer sollen anstatt Blumen und Zierpflanzen Nährpflanzen, insbesondere Kartoffel, Kraut und Kohl anbauen. Fabriksbesitzer sollen unbenützten Grund zu solchem Anbau selbst verwenden oder ihren Arbeitern und anderen Bewerbern in Nutzung geben. Um jedoch Mißerfolge zu vermeiden, soll für die Bodenbenützung stets sachverständiger Rat eingeholt werden. Wer Nahrungsmittel schaffen hilft, ist auch Vaterlandsverteidiger!

Abgabe von Saatgut.

Der niederösterreichische Landeskulturrat teilt uns mit: Es harren große Flächen der Pachtung mit Sommergetreide (Sommerroggen und Sommerweizen). Die Bestellung ist das dringendste Gebot der Nowendigkeit. Dieser Erkenntnis Rechnung tragend, trat das Kollegium des Landeskulturrates unter Vorsitz seines Präsidenten Abg. List zu einer Beratung zusammen, um die Ansuchen, die auf den Frühjahrsanbau Bezug haben, zu erledigen. Es wurde einstimmig beschlossen, die vom Lande für den Getreide- und Futterbau zur Verfügung stehenden Kredite für diese Zwecke zu verwenden. Vom Landeskulturrat wurde bereits bei den namhaftesten Zuchtstellen des Landes auf höchsten Ertrag gezüchtetes Saatgut, Brotgetreide (Sommerweizen und Sommerroggen) sowie Kartoffel-Saatgut sichergestellt, die nun den Landwirten zu den günstigsten Bedingungen abgegeben werden. Hand in Hand damit werden vom Sekretariat Wirtschaftsbberatungen gepflogen, welche die beste Verwendung dieses Saatgutes sichern. Um dem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern abzuwehren, wurde vom Landeskulturrate beschlossen, eine Eingabe dahingehend zu richten, daß jene Landwirte, welche als Landsturmeute nicht im Felde stehen, sondern sich in Lokalverwendung befinden, vom Landsturmdienst enthoben werden.

Wien, am 18. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner